

## Neue Impfeempfehlung für die Pertussis-Impfung?

**In der Ärztezeitung vom Dezember 2005 wird für die Pertussisimpfung eine Auffrischungsimpfung nach 5 Jahren gefordert. Als Grund für die neue Empfehlung wird angegeben, dass das Robert-Koch-Institut meldet, dass die Zahl der Kinder, die an Keuchhusten erkranken zunimmt und das obwohl das Robert-Koch-Institut meldet, dass die Durchimpfungsraten gegen Pertussis gut seien.**

Festgestellt wurde das in den neuen Bundesländern, in denen es eine Meldepflicht für die Keuchhusten-erkrankung, offenbar mit der Angabe des Impfstatus des erkrankten Kindes gibt, denn das Robert-Koch-Institut meldet laut Ärztezeitung, dass „immer öfter auch komplett geimpfte Kinder erkranken.“

In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gab es unter den an Keuchhusten erkrankten Kindern 50 % mit vollständiger Impfserie. Was eindeutiger nicht mehr belegen kann, als dass die Impfung überhaupt keine Wirkung erzielt.

Obwohl in der Ärztezeitung angegeben wird, dass die Pertussisimpfung 15 Jahre schützen würde, wird berichtet, dass besonders häufig 5 bis 15-jährige Kinder und Jugendliche erkranken.

Professorin Christel Hülße, STIKO, **vermutet** nun, dass die behauptete Schutzwirkung der Impfung eben früher nachlässt wie bisher angenommen. Damit rechtfertigt sie die Empfehlung, dass die Pertussisimpfung nun nach 5 Jahren aufgefrischt werden muss.

### **Impfschutz nicht vorhanden**

Laut der Webseite: Medizin und Wissenschaft, wird

empfohlen, dass ein Kind mit dem Kindergarteneintritt 4 x gegen Keuchhusten geimpft sein soll. Auf der oben genannten Webseite wird der Nachweis für einen aktuellen Impfstatus als „Eintrittsbillet in den Kindergarten“ genannt. Dass diese Forderung rechtlich nicht rechters ist, soll hier nun nicht behandelt werden. Die Forderung nach einem vollständigen Impfstatus, der in den neuen Bundesländern widerrechtlich, sowohl von den medizinischen Behörden und den Ärztekammern, als auch von einigen Trägern der Kindergärten gefordert wird, haben wir im Newsletter: Im Tal der Ahnungslosen, abrufbar unter: [www.klein-klein-verlag.de/pdf/Ahnungslosen.pdf](http://www.klein-klein-verlag.de/pdf/Ahnungslosen.pdf), ausführlich dargestellt und veröffentlicht. Unter: [www.klein-klein-aktion.de/pdf/bigl.pdf](http://www.klein-klein-aktion.de/pdf/bigl.pdf) haben wir uns mit den rigiden Impfeempfehlungen der neuen Bundesländer beschäftigt.

Kinder kommen im allgemeinen mit drei bis vier Jahren in den Kindergarten und haben dann laut schulmedizinischer Meinung einen aktuell frischen Impfschutz. Spätestens mit der Aufnahme in die Schule wird in den neuen Bundesländern vehement nach einem aktuellen Impfstatus verlangt.

Wenn nun Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren besonders häufig an Keuchhusten erkranken, in denen sie eigentlich einen aktuellen und frischen Impfstatus haben müssten, überführt das die Impfung eindeutig zur Farce.

Dass die Impfung keinen Wert hat und deren Schutzwirkung reine Hypothese ist, kommt den so genannten Wissenschaftler nicht in den Sinn. Nun wird vom Robert-Koch-Institut sogar erwogen, ob nicht eine Impfeempfehlung für Erwachsene mit einer Auffrischungsimpfung alle 10 Jahre empfohlen werden soll, denn immerhin hat die Professorin Hülße mit ihren Kollegen in einer Studie in Rostock und Krefeld mit etwa 1000 Menschen belegt, dass die Teilnehmer der Studie länger als 7 Tage gehustet hätten. Bei etwa 10 % der hustenden Menschen sei durch Nasen-Rachenabstrichen und Blutproben ein Keuchhusten festgestellt worden. Siehe hierzu den Artikel von Dr. Lanka: <http://www.klein-klein-verlag.de/pdf/Aluminium.pdf>.

Die Erwägung des Robert-Koch-Instituts für die Impfeempfehlung der Erwachsenen geht allerdings noch weiter, demnach sollen zukünftig die Menschen, die in der Pädiatrie, der Schwangerschaftsberatung und der Geburtshilfe beschäftigt sind, geimpft werden: „Überall, wo ein Baby geboren wird, sollten sich Eltern, Großeltern, Babysitter und Geschwister vorher gegen

Keuchhusten impfen lassen", sagt Hülße in der Ärztezeitung.

**Auffällig ist,**  
wie aus einer Erfahrung, die eigentlich selbst in der

Schulmedizin dazu führen müsste, den Wert einer Impfung in Frage zu stellen, zu einer Erweiterung der Empfehlung, nun auch auf die Erwachsenen führt. Es ist schon unglaublich und

logisch nicht nachvollziehbar, welche Sicht der Dinge die Ärztesfunktionäre haben müssen, dass eine Faktenlage um 100 % verkehrt werden kann.

---

Newsletter des klein-klein-verlags - unregelmäßig erscheinender Informationsdienst.

Sollten Sie durch den Newsletter nicht mehr informiert werden wollen, bitten wir um Nachricht durch eine e-mail an:

[info@klein-klein-verlag.de](mailto:info@klein-klein-verlag.de)

Web: [www.klein-klein-verlag.de](http://www.klein-klein-verlag.de)

Anfragen: [info@klein-klein-verlag.de](mailto:info@klein-klein-verlag.de)

Bestellungen: [bestellung@klein-klein-verlag.de](mailto:bestellung@klein-klein-verlag.de)

Fax 1: 07444 9170262 - Buchhaltung + Anfragen

Fax 2: 0711 2220600 - Bestellung + Anfragen

Fax 3: 09856 - 921324 - Bestellungen

Redaktionsmitglieder: Verlagsteam des klein-klein-verlags:

Jürgen Bernhardt, Bärbel Engelbertz, Jürgen Faas, Stephanie Gawlitta, Diana Hermann, Karl Krafeld, Dr. Stefan Lanka, Bernadette Strasser, Dr. Erich Weber, Ingrid Weber, Veronika Widmer, Petra Wieczorek, Karin Wolfinger.